





# Manöver

werden nicht gemacht.

Es ist Tatsache, daß ich von heute ab zu **noch nie dagewesenen Preisen** verkaufe:

**Kattunc** früher Elle 20 Pfg., **jetzt 16 Pfg.** | **Batist** in weiß und farbig, Elle von **23 Pfg.** an.

**helle Musseline** **Serie I:** bisher Elle 25 Pfg., **jetzt 22 Pfg.** | **Serie II:** bisher 30 Pfg., **jetzt 24 Pfg.** | **Serie III:** bisher 40 Pfg., **jetzt 33 Pfg.**

**Organdys** farbig, bisher Elle 50 Pfg., **jetzt 33 Pfg.**

**Kleider-Satins** **Serie IV:** bisher Elle 30 Pfg., **jetzt 26 Pfg.** | **Serie V:** bisher 40 Pfg., **jetzt 32 Pfg.** | **Serie VI:** bisher 50 Pfg., **jetzt 38 Pfg.**

**Baumwoll. Cheviot** schwarz u. weiß, bisher Elle 30 Pfg., **jetzt 24 Pfg.** | **Karierte Kleiderbarchente** in den schönsten Farben, bisher Elle 30 Pfg., **jetzt 24 Pfg.**

## Ein Posten eleganter, moderner Damen-Jackets

**Serie I:** regulärer Preis 8 bis 12 Mk., **jetzt 4<sup>45</sup> Mk.** | **Serie II:** regulärer Preis 12 bis 19 Mk., **jetzt 5<sup>45</sup> Mk.**

**Ca. 200** reinwollene **Knaben-Blusen-Muzüg**, Größe 1-8 regulärer Preis 7 bis 12 Mk., **jetzt zum Ausfuchen Mk. 4,95**

# B. L. Blaustein.

### Nachlaß-Versteigerung.

Zum freiwilligen Auftrage werde ich am Montag, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr, Wilhelmstraße 2

2 silberne Militärleibriecken, 1 gr. Reispelzmantel, fast neu, 2 graue Militärmäntel, fast neu, 5 Offizierbeugen, div. Militärkörbe und Posen, div. gute Zivil-Anzüge, Etiefel, weiße Westen, Herrenleibwäsche, div. Jagdputzfilien, 1 Feldstecher, 17 Hundestammbücher, 17 div. Bücher für Jäger, u. s. w.

Öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht und können am Tage der Versteigerung von 7 Uhr ab besichtigt werden.

**Carl Silgradt,** Auktionator, Fruchtstr. 26.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 18. Juni 1906, vormittags 11 Uhr werde ich zu Stolp, im Versteigerungshotel, Wilhelmstraße 2

drei Jagdgewehre u. eine Büchse flinte

öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung verkaufen. Die Gegenstände können eine Stunde vorher besichtigt werden.

**Fischler,** Gerichtsvollzieher in Stolp, Blumenstraße 17.

Trefse dieser Tage aus Danzig hier ein. Kaufe alte Herren- und Damenkleider sowie Pelze und Gaststiefel, sowie Betten und Wäsche zu den höchsten Preisen. Bestellung nimmt entgegen.

**10. Friedrichstraße 10.** Laden.

Wer nicht probiert —

### Sonntag Nachmittag

wird jede Hausfrau einen etwas besseren Kaffee kochen. Nicht nur, weil es Feiertag, weil der Mann zu Hause ist, sondern auch, weil Besuch kommen könnte. Eine sparsame Hausfrau denkt aber auch an eine gute Bezugsquelle und so kaufen täglich nachweisbar viele Tausende Hausfrauen ihren Kaffee nur im

**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft**  
**Emil Tengelmann.**

Verkaufsstellen in:  
**Stolp i. Pom., Markt 13.**

— Verliert!

Vorschriftsmäßige

### Brießnitz'sche Umschläge

Waden-Packungen, Leib-Packungen, Kumpf-Packungen, Brust- u. Schulter-Packungen, Schulter-Packungen, T-Packungen.

Dazu gehörige seidene Umschläge zu jeder Packung sind auch einzeln zu haben.

Originalpreise.

Niederlage:

**Carl Ruthenberg, Inh.: Louis Würffel,** Rentorstr. 20. **Stolp i. P. Telephon 353.**

### Andenten an Stolp



z. B. Tassen, Schalen, Kuchenteller, Leuchter, Vasen, Bierseidel u. in echt Porzellan mit feingemalten Ansichten; ferner: Kristallgläser, echte Bronzen u. Perl-

mutterwaren mit reichvergoldeten, geschliffenen und gemalten Ansichten von **20 Pf. bis 5 Mk.**

**Stolp. F. Dollega, Markt 9.**

### Pommersche Zement-Fabrik „Meteor“

Stolp i. Pom.

1. Zementwaren und Kunststeine, Zementröhren, Brunnenringe u.
2. Stuckfabrikate: Kehlen, Rosetten, Glättputzarbeiten
3. Beton- und Betoneisenbaugeschäft, Chausseebrücken u.

Spezialität: Kunstgranitfliesen für Bürgersteige, Molkereien, Walzereien, Brennerien.

30 Jahre Garantie. Be langten Sie kostenfreie Prospekte

### Grösstes Lager

von feinsten, weißen

**Beltner-, Mittelfims- und Einfassungs-Defen,**

sowie jede Sorte

**ordinärer Defen**

in allen gangbaren Farben.

**Bergoldete Spiegeltacheln.**

Gemusterte Frieße zur Wandbekleidung.

**Alleinverkauf**

der Meißener Altdutschen Rachel-Defen „Saxonia“.

Spezialgeschäft für Wandverkleidung zu Baderäumen etc.

**Schamotte-Steine und Mörtel.** Uebernahme kompletter Bauten.

Reparaturen dauerhaft und billig.

## R. Seidel,

Töpfermeister,

Kontor und Lager Wilhelmstraße 11. Engros-Lager Wilhelmstraße 2. Telephon Nr. 338. Telephon Nr. 338.

### Leiterwagen



für Kinder empfiehlt in starker Ausfühung zu konkurrenzlos billigen Preisen von **2,85 bis 9,75 Mk.**

**F. Dollega,** Markt 9.

Reise auf 6 Wochen. Herr Sanitätsrat **Dr. Buchterkirch** u. Herr Sanitätsrat **Dr. Bochert** werden mich vertreten.

**Dr. Mulert.**

**Tennischläger, Tennisbälle,** in la. Qualität



empfehlen, in großer Auswahl sehr preiswert

**F. Dollega.**

**Müller's Optisches-**



Institut jede Reparatur sofort am Neuen-Thor.

Langetten- u. Böcherstickerinnen stellt sofort ein Schaale, Bergstr. 2 II.

Zum 1. Juli kann noch ein Lehrling

eintreten. Herrschaftliche Gärtnerei Reddentin b. Bismarck.

**Kammer**

bei hohem Stundenlohn sofort gesucht.

**Paul Thiele,** Steinsehermeister.

Erläutige

**Arbeiter**

stellt noch ein

**Papenfuss,** Maurermeister

In meinem neu erbauten Hause, verlängerte Arnoldstraße, sind noch 2 Wohnungen von 3-4 Zimmern, mit sämtlichem Komfort, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, vom 1. Oktober oder früher zu vermieten.

**F. A. Birn,** Bäckermeister, Probststraße 2.

**Schützengarten.**  
**Samstag, den 17. Juni**  
**Großes**  
**Militär-Konzert**  
 Anfang 4 Uhr. ~~20~~ Entree v. Person 30 Pfg.  
 Vorverkauf bei Herrn M. Ehlers 20 Pfg.

**Feindt's**  
**Elektro-Biograph**  
 während des Schützenfestes in Stolp.  
 Erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem neuerbauten, auf das Eleganteste ausgestattete, 400 Personen fassende  
**Theater der lebenden Photographien**  
 hier eingetroffen bin und mit ganz neuen hochinteressanten Programmen ausgestattet werde.  
 Vorführungen in nie gesehener Vollendung.  
**200 neue Aufnahmen.**

Hervorzuheben:  
**Esmeralda, die Zigeunerin.**  
 15 000 Einzelaufnahmen.  
**Die Hochzeit des englischen Matrosen.**  
 Ein Unglück von unfernen allein.  
**Grosses Pferderrennen zu Paris.** (Autenil)  
**Sturz zweier Jockeis.**  
 Die Tochter des Kapitäns oder das Herz geht über den Verstand.  
 Die Stromschellen von Kanada. Die Blumenfee.  
**Ceylons Land und Leute.**  
 Gebr. Laurett phlogmatische Akrobaten.  
 Ausflug der Familie Lehmann auf dem Fahrrad.  
 Der verloren gegangene Kaiser. Humoralische Ehecheidung.  
 Die Frau des 20. Jahrhunderts. Es wird ein Hund verlangt.  
 Der Liebhaber im Meiseleff. Der Juwelenraub.  
 Sensationell.  
**Hennigs Flucht und Verhaftung.**  
 Die Geburtstagsfeier. Kinder Marm usw. usw.  
 Abends 11 1/2 Uhr Extra-Vorstellung für Damen u. Herren.  
 In jeder Vorstellung ein vollständig neues Programm, ernste und humoristische Szenen werden im reichsten Maße dargeboten.  
 Zudem ich bitte, das mir im vorigen Jahre geschenkte Vertrauen auch in diesem Jahre bewahren zu wollen, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Feindt**

**Berliner Tageblatt**  
 und  
**Handels-Zeitung**  
 mit seinen 6 wertvollen Beiblättern:  
 Technische Rundschau  
 illustrierte polytechn. Fachzeitschrift... (Mittwoch)  
 Haus- u. Garten-Wochen-schrift für Garten- u. Haus-wirtschaft (Sonntags)  
 Der Weltspiegel illust. Halb-wochen-Chronik (Donnerstag)  
 ULK farbig illustriertes, satirisch-politisches Witz-blatt (Freitag)  
 bringt allwöchentlich außer einer sorgfältig redigierten  
**Reise-, Bäder- u. Touristen-Zeitung**  
 je eine Juristische, Literarische und Frauen-Rundschau sowie ein besonders ansprechendes Sportsblatt.  
 Im Feuilleton erscheint außer kleineren Novellen:  
**Das Perlenhalsband von Burton E. Stevenson**  
 Stevenson ist mit diesem bis zum letzten Ende festbindenden Detektiv-Roman, der in einer hochdramatischen Weise ausgearbeitet ist, mit einem Schritt in die vorderste Reihe der Verfassers von Detektivgeschichten getreten und ist auf eine Linie mit A. R. Green und Sir Conan Doyle zu stellen.  
**109 000 Abonnenten**  
 Bezugspreis: 2 M. monatlich, 6 M. vierteljährlich bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches.

**Lichtkuranstalt und Inhalatorium**  
 Gesellschaft m. b. H.  
 Danzig, Langgasse 20 II. (19-2, 5-7, Sonnt. 10-1).  
 Spezialarzt: Dr. Lottig - Arzt Wunsch Pension. - Kuren für Haut-, Geschlechts-, Blasen-, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.  
 (Lichtbehandlung, Pfeifen, Haar-, Injektionen, Inhalationskuren, Hals-, Lungenleiden, Asthma, Durcheinander, Röntgenstrahlen)

Nur die Marke „Pfeilring“  
 gibt Gewähr für die Authentizität unserer  
**Lanolin Toilette Cream**  
**Lanolin.**  
 Man verlange nur  
**Pfeilring Lanolin-Cream**  
 und weise Nachahmungen zurück  
 Lanolin-Fabrik Martiniensfelde

**An- und Verkauf von Wertpapieren**  
 sowie deren Aufbewahrung und Verwaltung.  
 Annahme von Depositengeldern bei bestmöglicher Verzinsung.  
 Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken und Waren.  
 Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.  
 Diskontierung von Wechseln.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.  
**Safe** zur feuer- und diebesicheren Aufbewahrung von Wertsachen unter eigenem Verschluss des Mieters.  
**Hermann Küster, Bankgeschäft.**

Am 1. Juli 1906 fällig werdende  
**Goupons**  
 löse ich von heute ab ein.  
 Die Originalstücke zu  
**4 1/2 % Japanischer Anleihe**  
 sind eingetroffen.  
**Hermann Küster, Bankgeschäft.**

Wahrlich!  
**"Zerscherin"**  
 hilft großartig als unerrechter „Insekten-Tödter“.  
 Kaufe aber „nur in Flaschen“.  
 In Stolp bei Herren:  
 Gustav Abt Nachflg.  
 Hans Rohrer.  
 Otto Erich Eckardt.  
 Julius Meinke.  
 A. Lemme & Co.  
 Hans Raddatz.  
 H. Weiss.  
 Köslin.  
 Gebr. Breidenbach.  
 F. Magdalinski.  
 J. Novak Droger.  
 Lanenburg.  
 Ernst Thiele.  
 Rensdorf.  
 A. Ziemens.  
 Rügenwalde.  
 A. Scheske.  
 Rummelsburg.  
 Arthur Grüning.  
 Schlawe.  
 Carl Lehrke.  
 Stolpmünde.  
 Georg Krause.  
 Zanzow.  
 F. Avé Lallement.

**Pfaff-Nähmaschinen**  
**die besten der Welt!**  
 kauft man nicht in zweifelhaften Geschäften, sondern nur in dem größten u. leistungsfähigsten Nähmaschinen-Geschäft am Platze  
**Hermann Klemm, Stolp**  
 Mittelstrasse 15.  
 Erste und beste Reparatur-Werkstätte im Hause.  
 Man lasse sich durch billige Angebote nicht täuschen.  
 Weitegehende Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen.  
 Kostenloser Unterricht in der modernen Nähmaschinen-Kunststickerei.

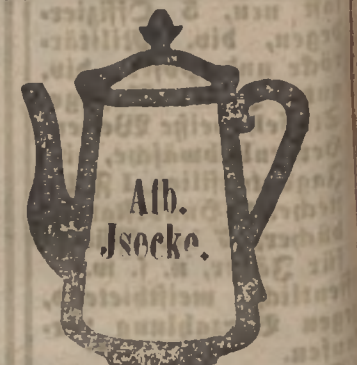
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 Marke Schwan  
 ist das beste.  
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Zur Bausaison**  
 offeriere zu bekannt billigen Preisen  
 I. Träger, Säulen, Schienen, Unterlagsplatten  
 Röhren in Blei u. Eisen,  
 Abdeckungen, Verbindungsstücke  
 Weichblei, pp.  
 Die Lieferung kann Wunsch sofort vor mein hiesigen Lager erfolgen u. stehe gern mit kostenloser Auskünfte u. billigen Spezial-Offerten zur Verfügung.  
**A. Goldstein-Stolp**  
 Eisen- u. Metallgroßhandlung,  
 Kontor Hospitalstraße 8a.  
 Telephon 90.

**A. P. Schröder,**  
 Wittenstraße 30,  
 Goldschmiedemstr., geg. 1886  
 Atelier I. Rang zur Anfertigung einer jeden Arbeit in künstlerischer Ausführung nach Angabe od. Zeichnung. Umfassen der Juwelen wird sauber und streng reell bei äußerst billigsten Preisen ausgeführt. Reparaturen jeder Art billigt. Goldene Trauringe und Schmucksachen verkaufe ich leicht Gold und Silber kaufte jeden Kosten.

**Brennholz**  
 ungekocht und trocken in Kloben und in beliebigen Mengen zerfeinert offeriert die  
**Dampfbrennholzspalterei**  
 von **Decker & Blau.**  
 Telephon Nr. 70.  
 Schlawer Chaussee 9

Alle Sorten  
**Brennhölzer,**  
 in Kloben und beliebigen Mengen zerfeinert, offerieren frei Käufers Tax zu billigsten Preisen  
**Hermann Gerson & Sohn,**  
 vom **Fritz Wilke,**  
 Dampfbrennholzspalterei.  
 Kontor Mittelstr. 43 I.  
 Telephon 98.



**la. Karbolinum**  
 und  
**Bekwitzer Kienteer**  
 offerieren  
**SEEFELDT & OTTOW**  
 Stolp,  
 Dachpappenfabrik.

Feinsten extra großen  
**Stornoway- u. Castlebay**  
**Matjes-Hering**  
 empfiehlt  
**Otto Mickley**

Kleinen  
**Fetthering**  
 8 Stück 10 Pfg.  
 empfiehlt **Max Bröske.**

**+ Kluge Frauen +**  
 verlangen gegen 20 Pfg. Marke meinen Katalog über meine Patentierten Hygienischen Erfindungen.  
**Frau A. Angerer,**  
 Gebamme a. D.  
 Magdeburg 129.  
 Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung.  
**Unger, Berlin,**  
 Gubener Straße 46. Rückporto.  
 Hieran 1 Beilage.

# Beilage zu Nr. 139 der „Stolper Post“ vom 15. Juni 1906.

## Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das Befinden des Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers v. Plessen hat sich verschlechtert. Der kranke Fuß ist wieder stark angeschwollen.

Präsidenten-, aber kein Systemwechsel in Schleswig-Holstein. Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein, v. Wilmsowksi, ist wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend berichtet wird, zum Nachfolger des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Dr. v. Voettcher, der im Juli aus dem Amte scheidet, in Aussicht genommen. Wenn hieran jedoch die Vermutung geknüpft wird, daß eine Abberufung aus Schleswig-Holstein mit einem Systemwechsel in der Behandlung der dänischen Frage in Verbindung steht, so entbehrt diese Annahme jeder Begründung, da zu irgendwelchen Änderungen der bisherigen Grundzüge gar kein Grund vorliegt. Es ist laut „Tägl. Nachsch.“ vielmehr anzunehmen, daß der Wechsel im Oberpräsidium dem eigensten Wunsche des Herrn v. Wilmsowksi entspricht, der schon länger einen größeren Wirkungskreis für seine Tätigkeit erstrebte, als er ihm in Schleswig-Holstein zur Verfügung steht. Wilmsowksi gilt an maßgebender Stelle als hervorragend tüchtiger Beamter, dessen dirksichtige Tätigkeit auch mit der Oberpräsidentenschaft in der Provinz Sachsen noch nicht abgeschlossen sein dürfte.

Wieder ein amerikanischer Professor an der Berliner Universität. Der von unserem Kaiser angeregte und vom Präsidenten Roosevelt begeistert willkommene heißer Professoren-Austausch zwischen deutschen und amerikanischen Universitäten gestaltet sich zu einer dauernden Einrichtung aus. Erst unlängst hat der amerikanische Professor Peabody Berlin verlassen, und schon hat ein anderer Gelehrter der amerikanischen Union, Dr. Lawrence Laughlin, Professor der Chicagoer Universität, Vorlesungen für die Studierenden aller Berliner Hochschulen über „Schutzoll und Reziprozität in den Vereinigten Staaten“ zu halten begonnen. Daß der Amerikaner gerade dieses Thema gewählt, während sich Deutschland bemüht, mit der Unionsregierung zum Abschluß eines Handelsvertrages zu kommen, ist jedenfalls nicht mehr uninteressant. Professor Lawrence Laughlin wird auch in deutscher Sprache zu den deutschen Studenten sprechen. Das ist auch unbedingt notwendig, wenn er nicht nur einen kleinen Bruchteil, sondern dem Gros seiner Zuhörer verständlich werden soll.

Der neueste und größte deutsche Kreuzer, auf den Namen „Gneisenau“ getauft, ist am Donnerstag in Bremen glücklich vom Stapel gelaufen. Die schwungvolle Taufrede hielt der frühere Generalstabschef Graf Schaffner. Der Mann, dessen Namen das Schiff tragen soll, hat vor hundert Jahren in der schwersten Zeit, d.

das Vaterland durchzumachen gehabt hat, als alles verzagt und verzweifelt war, den Mut nicht sinken lassen. Seiner Tatkraft, seinem unaufhörlichen Dürigen ist es später zu danken gewesen, daß zweimal der Riese niedergeworfen, der Koloss gefällt worden ist. Er war es endlich, welcher den Besiegten bis zur äußersten Grenze der Kräfte verfolgt hat. Jetzt leben wir im tiefsten Frieden. Ein goldenes Jubiläum friedlichen Weltkampfes scheint uns bevorzustehen, aber wenn noch einmal das Morgenrot blutig anbrechen, wenn noch einmal der Tag des Jornes erscheinen sollte, so wünsche ich dir, edles Schiff, daß du würdig deines Namens das erste bist beim Angriff, und daß du erst, nachdem die Nacht sich herabgesetzt auf die schwarze Flut, wenn auch zerschossen und aus vielen Wunden blüend, das Letzte bist, welches von der Besiegung absteht. — Der Kreuzer „Gneisenau“ hat 15 000 Tonnen Wasserverdrängung, soll 21 Seemeilen in der Stunde laufen und erhält auch eine besonders starke Artillerie. — Auch das erste Unterseeboot unserer Marine ist glücklich zu Wasser gebracht worden. — Die Wiederherstellung des gehobenen Torpedobootes „126“ hat sich als ausfühbar erwiesen. Vorder- und Hinterschiff können wieder zusammengeschweißt werden.

Die Deutsch-evangelische Kirchenkonferenz ist in Gegenwart von Vertretern aller deutschen Kirchenregierungen und Bundesstaaten in Eisenach eröffnet worden. Nach einem Festgottesdienste in der Wartburg nahm die Konferenz den Geschäftsbericht des Kirchenausschusses entgegen. Die wichtigsten kirchenpolitischen Punkte der Tagesordnung sind die Fragen des Abendgottesdienstes und die Einführung des kirchlichen Ausweises. Oesterreich hat seinen höchsten evangelischen Kirchenbeamten zu den Verhandlungen entsandt.

Die Geschäftswelt klagt noch immer über den unlauteren Wettbewerb. Neuerdings ist eine Bewegung gegen die sogenannten „billigen Tage“ und die „Saison-Ausverkäufe“ im Gange und die Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Kaufleute hat beschlossen, sich an die Regierung zu wenden, damit diese eine Erweiterung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb anstrebe.

Das nächste Herkomer-Kennen soll in Bayr.-Thüringen-Sachsen stattfinden. Der Hauptzieger in der diesjährigen Automobil-Wettfahrt, der Zwickauer Rechtsanwalt Dr. Stöß, will einen dahingehenden Vorschlag machen.

Rußland: Die Forderungen der Duma finden neuerdings eine starke Stütze in der Armee, in welcher sich eine wachsende Unzufriedenheit ausbreitet. An einzelnen Orten haben die Soldaten bereits erklärt, daß sie unter keinen Umständen auf das Volk und seine Vertreter schießen würden. Die Regierung ist von dieser Wendung der Dinge nicht entzückt, und wenn irgend etwas den Forderungen der

Duma zur Verwirklichung verhelfen kann, so ist es das drohende Mur an der Truppen, das auch die Duma erheben macht. — Aus vielen Orten wird von Gewalttätigkeiten, Mord und Plünderung bewaffneter Revolutionäre berichtet.

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 16. Juni 1906.

— e. Unfall. Der Steinarbeiter M. J. Juschewski aus Stettin war am 13. d. Mts. damit beschäftigt, auf der Feldmark R. in Steine zum Bau eines Damms zu sprengen. Während er einen großen Stein mit der zur Sprengung notwendigen Ladung Pulver versah, explodierte diese plötzlich. Der Unglückliche erlitt schwere Brandwunden und solche, welche durch Steinplitter verursacht wurden an beiden Händen.

— Unglücksfall. Auf dem von L. bin in Swinemünde angekommenen Stolpmünder Dampfer Friz ereignete sich am Mittwoch nachmittag ein Unglücksfall. Beim Laden der Zementfässer in L. bin wurde der zur Beschleunigung hörende Otto Paska als Köhlin derart von einem Fasse am Oberschenkel des rechten Beines getroffen, daß er einen Bruch des letzteren davontrug. Nach Auflegung eines Notverbandes wurde er in Swinemünde an Land mittels Tragbalkens ins Krankenhaus gebracht.

— Fernsprechanstalt. deren Herstellung in dem am 1. August beginnenden II. Bauabschnitt gewünscht wird, sind tunlichst bald, spätestens bis Mitte Juli bei den zuständigen Postämtern anzumelden. Spätere Anmeldungen können, sofern es überhaupt tunlich ist, für den II. Bauabschnitt nur dann berücksichtigt werden, wenn die entstehenden Mehrkosten zum vollen Betrage mindestens 15 M. entrichtet werden.

— Reichs-Brauereigesetz. Das am 1. Juli d. Jz. in Kraft tretende neue Reichs-Brauereigesetz enthält im Art. I. § 16 Abs. 2 die Vorschrift, daß Bierextrakte oder dergleichen Zubereitungen zur Herstellung von Bier oder bierähnlichen Getränken vom 1. Juli ab nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn es sich nicht ausschließlich um Farbmittel aus Gerstenmalz oder Zucker für Brauereien handelt. Uebersetzungen dieser Vorschrift werden in jedem Falle, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafen von 50—5000 M. bestraft werden.

— Ernennung. Der Staatsanwalt Christiani in Stettin ist zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt worden.

— Exequaturerteilung. Den zu königlich norwegischen Konsuln in Danzig und Stettin ernannten Herren Erik Haukeboe bezw. Casper Sandorf Nordal, sowie den zu norwegischen Vizekonsuln in Kolberg, Stolpmünde, Stralsund, Swinemünde und Memel ernannten

Herr Reinhold Miske bezw. G. v. g. d. d. d. d. August  
W. u. g. Karl Schiemann und Nikolai Falk Jansen ist na-  
mens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

Stettin, 15. J. i. Selbstmord. Gestern aben  
in der 10. Stunde hat sich in einem Restaurant in der  
Rischägerstraße der Rosengarten wohnhafte Klavierspieler  
Dupmann erschossen. Bereits vorgestern abend zeigte er  
in dem genannten Lokal einen Revolver und bekundete  
klarhaft die Absicht, sich erschießen zu wollen. Polizeilich  
herbeigekommen wurde eingegriffen und eine Anzahl Revolverpa-  
tronen beschlagnahmt. Gestern abend führte der Lebens-  
müde wiederum in dem Restaurant ein und verübte schließ-  
lich Selbstmord durch einen Schuß ins Herz.

## Haus und Familie.

— Zur Frage der Gleichstellung der Geschlechter, die  
gerade jetzt wieder lebhaft erörtert wird, schreiben die „Lipz.  
Nachr.“: Wo soll denn die Grenze gezogen werden?  
Schon jetzt steigt zuweilen neben dem Tönen des Massen-  
hasses der Geschlechterkompor, der den ewigen tiefen Gegen-  
satz zwischen Mann und Weib als die Quelle alles Leidens auf  
den Märkten ausschreit, bis das feivole Wort einer Vor-  
kämpferin, daß die Männer nur ein notwendiges Uebel  
seien, im verwirrten Herzen ernste Bedeutung gewinnt.  
Schon wurde auf Frauenkongressen die Forderung gestellt,  
daß die Arbeit der Hausfrau bezahlt werden, daß sie  
außer freier Station auch bares Geld erhalten soll, die  
Hausfrauenarbeit eine Berufsarbeit werden und die private  
Küche verschwinden muß. Noch hat man ja nicht öffent-  
lich gefordert, daß die gleiche Berechtigung der Geschlechter  
sich auch in gleicher Bekleidung ausdrücken soll. Aber schon  
heute fehlt es nicht an Frauen, die, gehüllt in unmögliche Ge-  
wänder, den Abend im Wohnhaus verleben und die  
Grazien mit Skorpionen von sich treiben. Volle Gleichheit für  
das Recht der Geschlechter wird niemals bestehen. Würde  
es dennoch geschaffen, so würde niemand so unglücklich sein  
wie gerade die Frau, die geglaubt hat, nach den Sternen  
zu greifen und deren Haub nur eine Maus erfaßt.

## Allerlei.

— Silberdiebstahlsache. Der erste Prozeß  
in der Silberdiebstahlsache beschäftigte am Freitag die  
Berliner Strafkammer. Zu verantworten hatte sich der  
Diener Glase wegen Erpreßung, weil er folgenden Brief  
an den Fürsten Wrede schrieb: „Wie wäre es mit 50 000  
Mark? Palais d'Orsay will nur sein Silber, dann will  
es schweigen. Kaiserhof, Westminster und Bayrischer Hof  
weiß noch nichts, erfährt es aber sofort, wenn bis Dienstag  
keine Nachricht da ist.“ Auf Befragen erklärte der Ange-  
klagte, den Brief nur geschrieben zu haben, um den Fürsten,  
von dem er in Unfrieden gegangen sei, zu ärgern. Die  
Braut des Angeklagten, die ebenfalls im Hause Wrede  
tätig war, sagte als Zeugin aus, die Fürstin sei sehr geizig,  
das Essen schlecht gewesen. Sie habe gesehen, daß die

Fürstin sich in der Kammer auf Basedow an dem Es-  
bes des Grafen Fahr Basedow verariffen habe. Von dem  
Biese an den Fürsten habe sie keine Kenntnis gehabt.  
Der Verteidiger beantragte die Vertagung der Verhandlung  
bis zur Erledigung des Strafverfahrens gegen die Fürstin.  
Der Gerichtshof lehnte diesen Vertagungsantrag und die  
Haftentlassung des Angeklagten ab, da dieser dringend tat-  
und fluchverdächtig sei und eine ziemlich hohe Strafe zu  
erwarten habe. Dagegen wurde die Vertagung beschlos-  
sen, um die Direktoren des Kaiserhofes und des Westminster-  
hotels in Berlin, denen der Angeklagte schon im Jahre 1905  
von den Silberdiebstählen in ihren Hotels Mitteilung  
gemacht haben soll, als Zeugen vorzuführen.

— Die Epiguben Groß-Verlins gehen wirklich auf  
der „Höhe“. Jetzt haben sie sogar einen Piratenknaben ge-  
stohlen. Allerdings keinen leibhaftigen, sondern nur eine  
Nachbildung, ein Kunstwerk „Figur des Piraten, die Föt-  
biakend“. Es ist aus Metall hergestellt, mehrere Zentner  
schwer, hat einen Wert von 5000 Mark und wurde aus  
dem Vorgarten einer Villa in Wilmerdorf zu nächlicher  
Stunde gestohlen. Der Besitzer sah am Morgen überrasch-  
tend den Leeren Platz.

— Ein Raubordveruch wurde im neuen kaiserlichen  
Jagdgebiet an der Berliner Nordbahn, bei Summit, ausge-  
führt. Dort wurde der frühere Marineheizer v. G. sen. v. G.,  
einer der bei dem Untergang des Kanonenboots „Flitz“  
Geretteten, überfallen, schwer verletzt und seiner Pension  
in Höhe von 200 M. beraubt. Er hatte ein Lokal besucht,  
sein Geld gezeigt und einige Männer freigehalten. Auf  
dem Wege durch den Wald geschah dann der Überfall.  
Ein Förster fand den am Boden Liegenden und aus Wun-  
den am Hinterkopf, am Halse und Rücken Blutenden. Der  
Schwerverletzte gab an, daß er von vier Männern über-  
fallen worden sei. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung  
der Spur auf.

— Wie der Kaiser den Brautweiber machte, erzählt  
die „Berliner Zeitung“ aus Anlaß des 80. Geburtstages des  
Generalleutnants z. D. von Leiden. Der einstige Flie-  
geladjutant des Kaisers und jetzige Chef des Militärkabi-  
netts von Hüfen-Häseler hatte sich in die Tochter des Ge-  
nerals verliebt, die Eltern hielten aber wegen der Jugend  
ihres Kindes mit dem Jawort zurück. Da fuhr der Kai-  
ser in die Wohnung des Generals, überreichte der überrasch-  
ten Frau von Leiden einen Rosenstrauß und beglück-  
wünschte sie zur Verlobung ihrer Tochter. Darauf wurde  
die Verlobung bekanntgegeben.

— Der Esfinder des Fahrrades erhält ein Denkmal.  
Die Mannheimer Radfahrer-Vereinigungen beabsichtigen,  
dem Esfinder des Fahrrades Freiherrn von Drais in sei-  
ner Geburtsstadt Mannheim ein Denkmal zu setzen, das  
im nächsten Jahre, dem 300. Jahrestage der Gründung  
der Stadt eingeweiht werden soll.

— Der Kindesraub blüht in China noch immer. Auf  
einem Schiffe in Hangang am Jungsekiang wurden 26

Kinder engzusammengepfercht entdeckt. Zwei von den be-  
baucenswerten Kleinen waren Mädchen im Alter von 8  
und 9 Jahren, die anderen dagegen Knaben zwischen  
6 und 10 Jahren. Die Besatzung des Schiffes, 5 Männer  
und ein Weib, versuchte zu entfliehen, konnte jedoch ver-  
gastet werden. Schrote und Strohnen hatten Leute auf das  
Schiff aufmerksam werden lassen. Die Eltern der geraub-  
ten Kinder haben sich zum Teil schon gemeldet.

— Rohe Patrone zerstückten auf dem Friedhofe in  
W. rsten bei Düsseldorf 69 Graber und Grabsteine. Die  
Figuren von den Denkmälern wurden abgehoben, junge  
Bäume umgewickelt.

— Auf einem Neubau in Essen-West wurden durch  
Erdmassen sechs Arbeiter verschüttet, von denen einer  
lebensgefährlich verletzt wurde, während die Verletzungen  
der anderen weniger schwer sind.

— Will er nicht mehr Miete zahlen wollte, wurde  
in Ruda in Oberschlesien ein Händler von seinem Haus-  
wirt und dessen Sohn totgeprügelt!!

— Die Einführung der Villet- und Lustbarkeitssteuer  
ist vom Berliner Magistrat beschlos- worden. Da haben  
die Berliner wieder etwas zu schelten! — Bei einem  
Gerüstesturz in Berlin wurden zwei Arbeiter schwer verletzt.

— Infolge Versagens des Fallschirms verunglückte  
eine Londoner Lustschifferin in Haworth. Sie stürzte in  
die Tiefe und war sofort tot. Merkwürdigerweise war sie  
21 Jahre alt und der Absturz ihr 21.

— Ausschreitungen streikender Fuhrleute fanden in  
Münz statt. Mehrere Personen wurden mit Steinen  
beworfen und furchtbar mißhandelt. Die Polizei schritt  
ein, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab.

— Große Heiterkeit gab es jüngst in der Stadtver-  
ordneten-Versammlung zu Hagen in Westfalen. Der zweite  
Bürgermeister wies darauf hin, daß die Aerzte sich geehrt  
fühlen würden, daß drei Straßen in Altmagen die Na-  
men Koch-, Behring- und Röntgenstraße erhalten sollten.  
Da wies ein Stadtverordneter unter stürmischer Heiterkeit  
der anderen darauf hin, daß alle drei Straßen Zugänge  
zum — Kirchhof seien . . .

— „Jo, Herr Pastor, kennt het se mi noch.“ In  
einer Ortschaft der zwischen Caternförde und Kiel gelegenen  
Halbinsel Dänischer Wohld starb kürzlich eine Frau. Als  
der Mann nun beim Pastor war, um den Tod anzumel-  
den, erkundigte sich der Geistliche nach der letzten Stunde  
der Verstorbenen. Da meinte der Witwer treuherzig: „Ach  
Gott, Herr Pastor, ähren Mund harr se noch immer an den  
richtige Stä (Stelle). Ist mit er to Ennung, frag id er  
noch mal: „Moder, kennst du mi noch?“ Da dreide (drehte)  
se sich um un sä (sagte) as to er gesunden Tieden: „Ach,  
gah weg, ole Döskopp.“ „Jo, Herr Pastor, kennt het se  
mi tolegt noch!“